

letzter Zeit erfolgten Hausierhandel mit Taschenuhren; ein die Sache betreffender Schriftwechsel wird vom Obermeister verlesen. Ebenso ein Schriftwechsel wegen Lieferung von Hausuhrenwerken der Firmen Junghans, Becker und Winterhalter an Möbelfabriken. Der Haushaltplan wird wie im vergangenen Jahr in Einnahme und Ausgabe mit 800 Mk. einstimmig angenommen. Die Entschuldigung der Frau Köhler (Mügeln) wird anerkannt. Einstimmig wird beschlossen: Wer vor Verlesen der Niederschrift die Versammlung verläßt, wird mit 2 Mk. bestraft. Die nächste Versammlung findet am 10. Mai in Oschatz statt. Die Einladung erfolgt in Zukunft außer in der UHRMACHERKUNST durch Postkarten. Anwesend 36 Mitglieder.

Max Hummitzsch, Schriftführer.

Drossen. (Verein.) Sitzung am 23. Januar in Reppen. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung, begrüßte die Kollegen nebst Damen und wünschte ihnen noch nachträglich zum Jahreswechsel ein gutes Geschäft und Gesundheit und daß die Wünsche und Hoffnungen der Kollegen im neuen Jahre in Erfüllung gehen mögen. Die Tagesordnung umfaßt 9 Punkte, welche im besten Einverständnis erledigt wurden. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Eine längere Debatte rief das Hydra-System hervor, und soll deshalb ein Aufruf in den Fachzeitungen erlassen werden. Der Vorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt. Nach Erledigung der eingegangenen Schriftstücke empfahl der Vorsitzende, den Verbandstag in Landsberg recht rege zu besuchen. Mit dem Wunsche, auf ein fröhliches Wiedersehen am 24. April in Reppen schloß der Vorsitzende die Sitzung. Bei einem gemütlichen Tanzkränzchen blieben die Kollegen mit ihren Damen noch einige Stunden beisammen.

Hottelet.

Görlitz. (Verein.) Versammlung am 4. Februar. Kollege Walter eröffnet. Kollege Fliegel (Kohlfurt) wird infolge Nichtzahlens der Beiträge aus dem Verein ausgeschieden. Der Arbeitgeberverband Görlitz gibt Lohnlisten-Aufstellung bekannt. Uhrmacherlöhne: Friedenslohn 30 bis 40 Pf., jetzt 70 Pf. bis 1 Mk. Diese Löhne werden als zu hoch bezeichnet. Kollege Bischoff will mit Dr. Liebeich Rücksprache nehmen. Innungsausschuß: Kollege Walter berichtet über die Vorstandssitzung vom 27. Januar und weist besonders auf die Wirtschafts- und Beratungsstelle hin. Dipl.-Ing. Kortmann ist Leiter der Stelle, um Berücksichtigung wird gebeten. — Dienstag, den 8. März, ist Gewerbeschau in Penzig. — Der Verein wird eingeladen zur Verbandstagung der Dachdecker, der Vorsitzende übernimmt die Vertretung. — Eingänge vom Verbands: 13 Stück. Es ist infolge der zu geringen Zeit, die für die Versammlung zur Verfügung steht, unmöglich, alles zu verlesen. Der Inhalt ist in großen Zügen den Versammelten bekanntgegeben. — In den Statuten müssen Papiermark in Reichsmark umgeändert werden, jede Innung hat diesen Beschluß zu fassen. Kollege Walter gibt dasselbe bekannt und die Papiermark werden in den Vereinsstatuten in Reichsmark zu ändern beschlossen. Kollege Walter verliest die neuen Statuten, es wird nichts zur Bemängelung gefunden. — Aussprache über den Schutzverband: Dieser gibt bekannt, daß die Zahlungen bereitzuhalten seien. Es wird angeregt, die dort stehenden Gelder zurückzusenden. — Verschiedenes. Anschließend Vortrag über Einbruch- und Ohrloch-Versicherung durch einen Verbandsvertreter.

Walter. Schaaf.

Hildesheim. (Zwangsinnung.) Versammlung vom 24. Jan. Obermeister Werner eröffnet, begrüßt die Kollegen und wünscht in seiner Ansprache unserem Gewerbe alles Gute im Jahre 1927. Als neues Mitglied begrüßt er Kollegen Becker jun. Die letzte Niederschrift und der Jahresbericht wird vom Schriftführer verlesen und durch die Versammlung genehmigt. Der Kassierer erstattet den Kassenbericht. Als Prüfer werden die Kollegen Maxen (Hildesheim) und Pinkepank (Salzdetfurth) gewählt. Nach Prüfung und Richtigkeitsbefund wird dem Kassierer durch die Versammlung Entlastung erteilt. Der Haushaltplan wird angenommen. Zum I. Kassierer wird Kollege Becker jun. neu und zum II. Vorsitzenden Koll. Brinkop durch Wiederwahl einstimmig gewählt. Beide nehmen ihr Amt an. Der Obermeister dankt dem ausscheidenden Kassierer Koll. Bergmann für seine langjährige gute Arbeit. Die Statuten werden besprochen, die Änderungen soweit genehmigt und sollen durch den Vorstand noch ausgearbeitet werden, so daß die nächste Versammlung darüber beschließen kann. Als Vergütung für den Obermeister, Schriftführer und Kassierer werden durch die Versammlung je 75 Mk. bewilligt. 150 Mk. von dem Ueberschuß aus dem Jahre 1926 sollen zum weiteren Ausbau der Fachklasse verwendet werden. Der Obermeister berichtet über den Fortschritt der Fachklasse. Ein Vertreter der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft hält einen Vortrag über die Haftpflichtversicherung — einschließlich Ohrlochstechen. Die Kollegen erhalten Auskunft durch den Vorstand.

I. A.: Paul Holbe, Schriftführer.

Kottbus. (Vereinigung) Versammlung am 7. Februar. Anwesend sind 11 Kollegen. Der Vorsitzende eröffnet. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt, jedoch vermißt der Vorsitzende die protokollarische Festlegung des Stiftungsfestes am 11. Dezember 1926, welches infolge seines würdigen Verlaufes allen Mitgliedern in Erinnerung bleiben wird. Bei der vorzunehmenden Vorstandswahl wird einstimmig der bisherige Vorstand wieder-

gewählt: I. Vorsitzender Kollege Frank, II. Vorsitzender und gleichzeitig Schriftführer Kollege Alex, Kassierer Kollege Lauterbach. Der Vorsitzende gibt die für Sonntag, den 13. Februar, nach Guben einberufene Obermeistertagung bekannt. Die in Aussicht genommene Statutenänderung wird zurückgestellt, da ein Bedürfnis für eine derartige Handhabe nicht vorliegt. Durchgesprochen wird alsdann die Verteilung der Reklamekosten für die Centra-Gemeinschaftsreklame, wie auch für die demnächst einsetzende allgemeine neutrale Fachreklame, zu deren Kosten sämtliche Mitglieder ohne Unterschied herangezogen werden sollen. Nach der dann folgenden Verlesung der eingegangenen Rundschreiben der Arbeitsgemeinschaft des Einzelhandels, des Handwerks, der Handwerkskammer und des Zentralverbandes werden die für den nächsten Tag zur Versteigerung stehenden fachlichen Waren Gegenstand einer Aussprache, und es ergibt sich, daß diese Waren nicht aus einem Fachgeschäft stammen, und liegt die Vermutung nahe, da es sich um besonders große Posten handelt, daß diese aus nicht realen Geschäften stammen, zumindest Schiebungen vorliegen. Die Versammlung beauftragt Kollegen Kalz, sich mit der Kripo in Verbindung zu setzen, um: 1. die Versteigerung zu verhindern und 2. gleichzeitig Erkundungen einzuziehen, ob die Ware normalen rechtlichen Ursprungs ist und auch nicht etwa zu Schiebungs Zwecken nach hier geliefert und gleichzeitig wieder verpfändet worden ist. Kollege Lauterbach macht die interessante Mitteilung, dahingehend, daß im hiesigen Zentralgefängnis tatsächlich Uhren für das Publikum repariert würden. Die Versammlung nimmt mit Erstaunen Kenntnis, daß die Stadtverordnetenversammlung am 27. Januar die Summe von 2700 Mk. bewilligte, um einen Kabelanschluß für die Uhr der Augusta-Schule herzustellen. Die Versammlung erblickt darin eine Vergeudung der Steuerbeträge, da für einen geringen Bruchteil dieser Summe eine Normaluhr zu liefern gewesen wäre, welche, kurz gesagt, den gleichen Zweck erfüllt und letzten Endes noch eine Nebenuhr erspart hätte. Es verwundert im übrigen, daß derartige Projekte von der Stadt bearbeitet, ohne daß vorher fachmännische Ratschläge eingeholt werden. Die Versammlung beschließt eine Beschwerdeingabe an die Stadtverordnetenversammlung.

M. Alex.

Wiesbaden. (Zwangsinnung.) Versammlung am 3. Febr. Anwesend 45 Mitglieder. Obermeister Kollege Sellbach eröffnet. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung durch den Schriftführer gab der Obermeister in seinem Jahresbericht einen Rückblick über die Tätigkeit der Innung und des Vorstandes im verflassenen Jahr und gedachte besonders der schönen Feier des 50jährigen Stiftungsfestes sowie des Unterverbandstages. Die Eingänge wurden verlesen und besprochen. Hierauf folgte der Kassenbericht, der einen Bestand von 580 Mk. verzeichnet. Von den Kassenprüfern erstattet Kollege Gerstenberg Bericht über die ordnungsmäßige Prüfung und bittet, dem Kassierer Entlastung zu erteilen. Hierauf dankt der Obermeister in anerkennenden Worten dem ausscheidenden Kassierer Kollegen Kappler für seine 6jährige mustergültige Kassenführung. Es folgt nun die Besprechung der von Kollegen Nöll eingereichten Anträge. Dieselben wurden angenommen und zur Bearbeitung einer fünfgliedrigen Kommission nebst drei Vorstandsmitgliedern übergeben. Unter Punkt Verschiedenes wurde die Bestimmung über die Anzahlung des Sterbegeldes vom Verband bemängelt, und wird zur nächsten Versammlung ein diesbezüglicher Antrag eingereicht. Ferner wurde über die Abgabe des Uhrmacher-Fachabzeichen Kritik geführt, da auf Grund der Verbandsbestimmungen jedes Mitglied der Innung Anspruch auf das Abzeichen hat¹⁾, was entschieden nicht dem Wunsche der gelernten Uhrmacher entspricht. Daß damit dem Auchuhrmacher ein wertvolles Reklamemittel in die Hand gegeben wurde, um als Fachmann zu glänzen, hat sich gezeigt, indem einer von denen als erster sich das Fachabzeichen geholt und an seiner Tür angebracht hat. Es wird deshalb beschlossen, entsprechende Maßnahmen zu treffen, sofern nicht von seiten des Zentralverbandes eine diesbezügliche Aenderung der Abgabe getroffen wird.

I. A.: Karl Hartmann.

München. (Uhrmachermeisterverein.) Versammlung am 10. Februar. I. Hauptausschuß-Sitzung in Halle. Die eingehende Berichterstattung durch Obermeister Tombrock erweckte in den Hörern die freudige Zuversicht, daß es im Fache vorwärtsgehen muß, dank der Unverzagtheit und Arbeitsfreude der Führung. 2. Die Reichstagung der Deutschen Uhrmacher 1927 in München. Sie bildete naturgemäß wieder den Hauptpunkt der Besprechung. Eine glückhafte Prognose eröffnet sich: Jetzt schon wird die große Flugzeughalle für die Warenausstellung als knapp ausreichend befunden und die Gewinnung einer zweiten anstoßenden Halle für die Verhandlungen erforderlich. Drei Extrazüge und zwei Salon-dampfer für den Ausflug nach Starnberg sind bestellt. Der prächtigste Sonnenglanz und Mondenschein für die ganze Dauer der Tagung ist von Halle garantiert. Besonders erfreulich, daß „Freistaat Sachsen“ das Hotel Wagner bereits sich sichert. München rüstet für 3000 bis 4000 Uhrmachergäste. 3 Verschiedenes: Studienrat Dipl.-Ing. Meyer erläutert die neue Type der Tel-Uhr, welche im

¹⁾ Das ist ein Irrtum! Die allen Vereinigungen zugegangenen Zeichensatzungen besagen gerade das Gegenteil.